

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 108.

Donnerstag den 10. Mai

1877.

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste Nummer d. Bl. **Samstag den 12. d. M.**

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Juni l. 38. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Herrn Gastwirths Philipp Voll von hier gehörige, in der Marktstraße dahier zwischen Carl Zugenbühl und der Stadtgemeinde Wiesbaden belegene Gasthaus „Zum Uthrturm“, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause mit zweistöckigem Hinter- und dreistöckigem Zwischenbau und 5 Ruthen 87 Schuh oder 1 Nr. 46,75 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt zu 60,000 Mark, in dem Rathhause da hier versteigert werden. Das Haus, in welchem seither Wirthschaft betrieben, eignet sich seiner frequenten Lage wegen auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb.

Wiesbaden, den 5. Mai 1877. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Cigarren!

Bei der am Samstag den 12. Mai im Rathhause da hier stattfindenden Versteigerung kommen Nachmittags circa **20000 Stück Cigarren,**

als: **La Emma, Trabucos, Cadena, La Flor des Andres, Sphinx, Serenno, La Universo, Ariadne, La montana u. s. w.,**

mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Eisenbahn-Hotel.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

F. Schäfer

(vorm. Duensing).

Hellmündstraße 15 ist fortwährend schöner Lattig- und Kopfsalat, Spargeln und Gemüse zu haben.

Versteigerungs-Anzeigen
für die nächste Woche:

Specereiwaa ren, Schuhwaa ren

und

Fortsetzung

der

We i ß w a a r e n.

Die Tage werden noch näher bestimmt.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

Herrschaftlicher Mobiliar-Verkauf

aus freier Hand unter Taxpreisen. Querstraße 1, Parterre, als: Ein elegantes Pianino in Balisander mit gutem Ton, mehrere Polstergarnituren, große Goldspiegel; in Kirschbaum: Secretär, Cylinderbureau, 2 Dbd. Stühle, Kleider-Geräthschränke, Kommoden, 2 französische Bettstellen, Waschtisch mit Marmorplatte, obaler Tisch, Ausziehtisch, Spiegelschrank; in Mahagoni: 2 französische Bettstellen, Bücher-Geräthe u. Pfeiler-Schränke, Blumenständer u. u. Sämmtliche Gegenstände sind von Vormittags 9½ bis Nachmittags 5 Uhr zum Verkauf ausgestellt.

Querstraße 1, Parterre.

693

Damen-Umhänge,

als:

Kammgarn- und seidene Jaquettes,
Dollmanns, Fichus etc.

empfehlen in grösster Auswahl

zu billigen, festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

40

Tabak-Cigarren von 12 Mk. an per 100 Stück,

Cigaretten 90 Pf. 100

ausländische Cigaretten und **Tabak** in anerkannt besten Qualitäten.

J. C. Roth, Langgasse 18.

Notizen.

Morgen Freitag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Maurermeisters Heinrich Koch zu Wiesbaden gehörenden Mobilien, in dem Hause Hermannstraße 4. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der Kappalarbeiten für den Bau der Mittelschule in der oberen Rheinstraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31. (S. Tgl. 107.)

Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der Wegebauarbeiten in den Distrikten Dohheimerhaag und Wiesbadenerhaag, an Ort und Stelle. Zusammenkunft an der sog. Jägerwiese. (S. Tgl. 107.)

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

77

Männer - Gesangverein.

Freitag den 11. Mai Abends 9 Uhr:

Probe.

84

„Zum Felsenkeller“,

12 Lannusstraße 12.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Ausgezeichnetes Glas Lagerbier.

749

Wilh. Dörner.

Deutscher Hof.

Heute, am Himmelfahrtstage:

Concert im Garten.

Eintritt frei.

Gutes Bier & Restauration.

732

Ph. Volk.

Warnung.

753

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geb. Moos, irgend Etwas zu leihen, indem ich für Nichts hafte. W. Pfeil.

Wollene Tücher

für Damen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Schulze,

271

Kirchgasse 26.

Donnerstag und Freitag treffen 600 Str. gute, schöne Speiselkartoffeln hier ein und sind ab Lannusbahn pro 100 Rilo zu 3 Mark 50 Pfg. zu haben. Näheres bei Gerson Gahsmann, Kirchgasse 26. 711

Rheingauer Weinstube

im

„Saalbau Nerothal“.

Heute Donnerstag (Himmelfahrtstag) den 10. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Jos. Priester. 144

„Römersaal“.

Heute, am Himmelfahrtstage, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

145

„Thalia“ im Stiftskeller.

Heute, am Himmelfahrtstage, Abends 8 Uhr:

Auf vielseitiges Verlangen:

Der verwunschene Prinz.

Nach der Vorstellung: **Tanz.**

295

Speierskopf.

Den Besuchern des Waldes hiermit zur Nachricht, daß ich heute (am Himmelfahrtstage) den ganzen Tag über die Wirthschaft auf dem Speierskopf für den Gesangverein „Union“ übernommen habe und halte mich bei Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken dem verehrlichen Publikum empfohlen.

750

Achtungsvoll A. Fuhrmann.

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Nord British and Mercantile.

Gegründet 1809.

Billige und feste Prämien.

Verteter für Wiesbaden

100

C. Rötherdt, kl. Schwalbacherstrasse 7.

Von

271

Corsetten

in verschiedenen Façons und Qualitäten habe neue Sendungen erhalten.

Carl Schulze, Kirchgasse 26.

708

Empfehlung.

Es werden noch einige Kunden im Frisieren angenommen. Geschmackvolle Bedienung nach neuester Methode bei billigen Preisen. Adressen bittet man unter M. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen

ein zum Schreiben, Zeichnen oder Bügeln sich eignender großer, harter Arbeitstisch von Eichenholz und eine große, starke Waschbütte, mit massiven, eisernen Reifen beschlagen, Herrngartenstraße 7, mittlerer Stod.

712

100 Batten frisch gebrannter Kalk sind bei Bierod, vormals Herber, Mühlweg, zu haben.

Ein Brand **Backsteine** (125,000 Stück), am Schiersteiner Weg stehend, zu verkaufen. Näheres Expedition. 704

Für einen jungen Engländer wird ein Lehrer der französischen Sprache gesucht, welcher beider Sprachen, der englischen wie französischen, gleich mächtig ist. Adressen und Offerten bittet man in der **Buchhandlung von Jurany & Hensel** abzugeben. 738

M. v. H.

Bei meiner heutigen Abreise nochmals innigen Dank für die meinem Herzen so wohlthunende Unterredung bei Beau-Site. Sobald ich zurückkehre, werde ich ein Zeichen von mir geben. Liebe wohl! H. v. M. 689

Eine **Portemonnaie** mit Inhalt in meinem Laden liegen gelassen und gegen Einrückungsgebühr abzuholen. B. R. Tendlau, Marktstraße 21. 726



Ein schwarzer **Neufundländer Hund**, noch jung, mit weißer Nase und Pfoten, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Paulinenstraße 2. 692



Ein junger **Woy**, von Farbe gelb, Ohren und Ruthe vollständig, mit schmalen, violetten Halsband, ist am Dienstag Mittag entlaufen. Wird gegen Belohnung mit Dank zurückgenommen im „Hotel Victoria“. 743

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein **Haus** in bester Lage hieselbst, zweistöckig mit Frontspitze und circa 6 Ruthen großem Garten vor demselben, worin zur Zeit noch Wirtschaft betrieben wird und welches sich auch zur Anlage einer Wäscherei oder Gärtnerei eignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei **Joh. Schmidt**, Taunusstraße 21. 697

Ein **Wider**, nahe der Stadt, mit Korn und Alee zum Grünabfüttern bestellt, ist zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 10a. 696
34,000 Mark auf erste Hypothek und **36,000 Mark** auf zweite Hypothek auszuleihen. Näh. Expedition. 700

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder Spülen. Näheres Expedition. 753

Eine Frau ohne Kinder sucht Monatsstelle bei einer fremden Herrschaft. Näh. Adlerstraße 27, 1. Etage hoch. 737

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 9, 3. Et. 789

Eine Wäglarin sucht Kunden. Näh. Taunusstraße 21, Seitenb. 701

Stellen suchen: 1 Mädchen von außerhalb als solches allein, 1 Hausmädchen (dahier), beide mit langjährigen Zeugnissen, sowie Mädchen, welche kochen und Hausarbeit verrichten können, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 705

Eine zuverlässige Köchin, welche auch Hausarbeit unternimmt, sucht Stellung. Näh. Steingasse 12, 3. Et. 691

Ein mächtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Oranienstraße 27 bei Herrn **Konrad Berner.** 698

Repräsentantin

Sucht eine gebildete Dame Stellung in einem respectablen Hause. Dieselbe ist vorzüglich befähigt, den Haushalt selbstständig zu führen und würde auch mit Liebe die Erziehung einiger Kinder übernehmen. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Franco-Offerten unter **J. 61576** befördern **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt am Main. 22

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Seelgasse 3, Parterre. 736

Stellen suchen: 10—12 Mädchen als solche allein, mehrere **Restaurations-Köchinnen, Kammerjungern** und **Hotelzimmermädchen** d. **Wintermeyer, Hahnberg 15.**
Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen, sowie in aller Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle, am liebsten als Köchin. Näheres Hainweg 6. 420

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft als Haus- oder Stützmädchen. N. Rönneberg 30, Brd. 1. Et. 738

Ein junges, nettes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle, am liebsten als Kindermädchen, durch **Ritter, Webergasse 13.** 355

Eine gefestete Person, welche gut schneiden und bügeln kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten durch **Ritter, Webergasse 13.**

Empfehle zum 15. Mai und 1. Juni: 1 Restaurations-, 3 Herrschaftsköchinnen, 1 Beistützin, 4 Hausmädchen, 2 Kindermädchen und 4 brave Mädchen als solche allein, sowie 2 Bademädchen durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 744

Ein gefestetes Mädchen aus guter Familie sucht wegen Sterbefalls ihrer Dame anderwärts Stellung zur Stütze der Hausfrau, bei einer Dame oder auch zu Kindern. Näh. Expedition. 731

Ein sehr gut empfohlener **Diener** sucht Stelle durch Rechtsconsulent **Beele, Schulgasse 10.** 703

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem Manufakturwaaren-Geschäft thätig war und mit der doppelten Buchführung vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Beschäftigung. Gef. Offerten unter K. W. 24 in der Exped. erbeten. 723

Personen, die gesucht werden:

Zwei Wäscheleute gesucht Webergasse 56. 746

Gesucht auf gleich ein Hotelzimmermädchen und ein Küchenmädchen durch Frau **Dörner, Marktplatz 3.** 745

Zur Stütze der Hausfrau wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von einer in dem Hotel zur „Rose“ wohnenden Familie gesucht. 688

Gesucht 3 feindsüßgerliche Köchinnen zu Fremden; es wünschen Stellen 2 einfache Mädchen für allein, sowie Spülmädchen durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a.** 751

Ein gebärdter Tapezierergehilfe wird gesucht Mauergasse 13. 710

Ein **Hotel-Bureaustelle** (Mai bis October), mit 50 Mark Gehalt per Monat bei freier Station, ist sofort zu besetzen. Offerten mit allen näheren Angaben über bisherige Thätigkeit, Alter und Confession an Herrn **Georg Lang** in Bad Ems zu senden. 714
(Fortsetzung in der Beilage.) 181

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bleichstraße 13 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. 686

Frankenstraße 1 ist ein Dachlogis zu vermieten. 734

Frankenstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung zu verm. 706

Friedrichstraße 8, zwei Et. hoch rechts, ist ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. 13722

Geisbergstraße 10 ist ein Dachlogis an ruhige Leute auf den 1. Juli zu vermieten. 486

Nicholsberg 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 707

Nicolasstrasse 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör nebst Balkon, auf 1. Juli zu vermieten. 687

Oranienstraße 6 auf 1. Juli Wohnung zu vermieten. 719

Querstrasse 1

ist in der Bel-Etage mit Balkon ein möblierter Salon mit 4 Nebenzimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 720

Seelgasse 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 681

Ein solider Herr findet Logis **Helenenstraße 20**, 2 Treppen h. 685

Ein Arbeiter erhält Logis **Hochstraße 28**, Parterre, Hinterh. 1425

(Fortsetzung in der Beilage.)

Confection für Damen.

Eine grössere Anzahl eleganter

Umhänge, Jaquets, Fichus & Regenmäntel

werden wegen Mangel an Raum

zur Hälfte der Selbstkostenpreise

abgegeben.

Bacharach & Straus,

21 Webergasse 21.

715

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, dass ich unterm Heutigen **Taunusstrasse No. 6** hier ein

Uhrmacher-Geschäft

etabliert habe und eine reichhaltige Auswahl aller Arten **Taschen- und Hausuhren** offerire, ebenso mich in allen vorkommenden **Reparaturen** an Uhren empfehle.

Indem ich mich in den letzteren Jahren fast nur mit **Neuarbeiten** und **schwierigen Reparaturen** an Uhren beschäftigt, so glaube ich, allen, auch noch so schwierigen Anforderungen der mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden genügen, sowie mit **guter, dauerhafter Waare** und **Arbeiten** bedienen zu können.

Verkauf und Reparatur unter Garantie und zu **reellen Preisen**. Unter Zusicherung einer **prompten** Bedienung zeichnet

Wiesbaden, den 6. Mai 1877.

Otto Matthey, Uhrmacher,
6 Taunusstrasse 6.

381

Zum Bayerischen Hof.

Heute, am Himmelfahrtstage:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Chr. Bender.** 468

Sonnenberg.

Heute, am Himmelfahrtstage, findet bei Unterzeichnetem **Flügel-musik mit Begleitung** statt, wozu höflichst einladet
684 **Ph. Noll, „Zur Krone“.**

Sonnenberg.

Heute, am Himmelfahrtstage, findet im **Kaisersaal Flügel-Unterhaltung** statt, wozu ergebenst einladet **A. Köhler.**

Gasthaus zum goldenen Löwen in Dohheim.

Heute, am Himmelfahrtstage, findet **Flügelmusik mit Begleitung** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Friedr. Wintermeyer Wwe.** 741

Von heute an einen **reinen Pfälzer Wein** per Schoppen 30 Pf. bei **H. Ruppel, Römerberg 1.** 725

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstrasse No. 37.

Heute, am Himmelfahrtstage: **CONCERT** von dem beliebtesten Orkest. Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein **A. Dleser.** 721

Restauration Dinges,

1 Lehrstrasse 1.
empfiehlt guten **Rittgastisch**, ausgezeichnetes **Lager-Bier**, reine und billige **Weine**. 742

Neue Fischballe,

Gde der Gold- und Metzgergasse.
Heute und morgen (Freitag) treffen wieder ein: **Belgische Schellfisch (lebendfrisch)** per Pfd. 30 und 50 Pfg., sowie **Sablau** ausgezeichneter Qualität, **Steinbutt (tarbot)**, **Goldbutten**, große **Schollen**, sehr frische **Seezungen (Soles)**, **Maifische** (ganz frisch vom Fang), **Ächter Rheinfalun 1. Qualität**, **lebende Flussfische** und **Krebse** u. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 392

Graham-Brod,

sowie **englischer Kuchen** täglich frisch bei **L. Sattler, vorm. J. Brand, Taunusstrasse 17.**

COMPAGNIE LYONNAISE.

Wiesbaden, Langgasse 41. 41 Langgasse, Wiesbaden.

Mein grosser jährlicher

Ausverkauf

wegen bevorstehender Inventur beginnt am 1. Mai und umfasst eine grosse Parthie französischer & englischer Seiden- & Wollenstoffe

zu aussergewöhnlichen billigen Preisen, wovon hier ein Verzeichniss einiger derselben.

	per Meter		per Meter
Brillantine in allen Farben	zu 50 Pf.	Schwarze Drap de Lyon , garantirter Stoff	zu Mk. 2.90.
Glatte und gestreifte Alpacas , sehr gute Qualität	zu 55 "	Schwarzen Gros grain , schwere Qualität	" 3. —
Gestreifte Diagonale , eleganter Stoff	zu 60 "	Schwarzen Cachemire de Soie , gekochte Soie	von " 3.80 an.
Mohair double , leuchtend	zu 65 "	Grisaille Soie , nur Lyoner Fabrikat	zu " 2.60.
Voyageuse croisée , reine Wolle, reeller Werth Mk. 1.40, zu 90 "	zu 90 "	Pékin de Soie , qualité extra	" 2.90.
Bèze mouseline , glatt u. gestreift, do.	" 1.60, zu 1. —	Farbige Gros de Lyon , garantirte Qualität	von " 4. — an.
Tyrolienne , halb Seide, eleg. Costime do.	" 2. — " 1.10	Steilienne Tulle , reeller Werth Mk. 3.80 zu	" 2. —
Brocstette , reine Wolle do.	" 3. — " 1.50	Louise , haute Nouveauté do.	" 7.50 "
Grisaille , Wolle und Seide do.	" 2.20, " 1.50	Velours de Lyon , pure Soie, qualité supérieure	von " 13.50 an.
Englische, schwarze Barège , garantirt	von 90 Pf. an.	Französische Spitzen-Shawls , ausserordentliche Occasion, von Mk. 13.50	an per Stück.
Batistine , elegante Sommerstoffe, reeller Werth Mk. 3. — zu 1.60 Pf.	zu 1.60 Pf.	Eine grossartige Auswahl von Damen- und Herren-Gravatten ,	Werth Mk. 1.40, zu 60 Pf.

Schwarze, französische Grenadine, Cachemire, Alpacas etc. zu Fabrikpreisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine bedeutende Parthie Seldenstoffe, haute nouveauté, Broché Jacquart, deren reeller Werth 10 Mark ist und zu nur 5 Mark abgegeben werden.

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 31. Mai.

Maurice Ulmo, in Wiesbaden: Langgasse No. 41,

in Lyon: Rue de Bourbon No. 35 — in München: Kaufingerstrasse 23.

Neu angekommen sind:

Vollständige Herrschafts-, Kinder- und Dienstboten-Betten, Waschkommoden, Schränke und Nachttische, Spiegel-, Silber- und Gallerieschränke, Kommoden und Secretärs, Herren- und Damenschreibtische, Sophas, Spiel- und Nähtische, Spiegel div. Größe, Rohr- und Strohstühle und eine große Parthie Küchenmöbel, welche bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen empfehle.

E. Hess, Möbelmagazin, 1 gr. Burgstraße 1.

33

Um weiteren Irrthümern vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß meine **Wagenfabrik** sich nicht mehr Friedrichstraße, sondern **Rückgasse 15a** befindet; auch bringe gleichzeitig meinen Vorrath von Wagen in empfehlende Erinnerung, als: Landauer, Breaks u., sowie gebrauchte einspännige Wagen billigst.

171

Ph. Brand, Rückgasse 15a.

Fr. Bäker, Marktstraße 12,

empfehlte sich in allen vorkommenden

Schuhmacher-Arbeiten.

34

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachs- und der Haare, die **achte Südmilch'sche Ricinusölpomade** aus Birm, à Büchse 50 Pfg. bei

317

A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.

Geschwister Sterzel, 13 Weißbrotstraße 13,

empfehlen sich den geehrten Damen im Frisiren, sowie im Anfertigen aller **Haararbeiten** von Ausfallhaaren, **Zöpfe**, **Locken** und **Chignons** werden schnell und billig besorgt. 12722

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Beibringen von Geschäftsbüchern, Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Von Freitag den 11. Mai Morgens 7 Uhr an sind gute gelbe **Kartoffeln** an der Launusbahn, sowie Schwalbacherstraße 19, eine Stiege hoch, zu haben. 730

Kalbfleisch der Wd. 46 Pfa. zu haben Steinstraße 23. 727

Biquette Sellerie, Lauch, Tomaten- u. alle Arten Gemüsepflanzen zu haben bei **Gärtner Kopp**, Mainzerstraße 31. 718

Das **Anfertigen** von **Kleider** und **Maschinenarbeiten** werden in und außer dem Hause angenommen und schnell und billig besorgt **Neckstraße 27** im Hinterhaus. 702

Ankauf getragener **Kleider** und **Möbel** aller Art bei

14055

B. Adler, Rheingasse 12.

Zwei **Schnepflarren** nebst vollständigem Geschir zu verkaufen **Mittelberg 23.** 683

Ein **starker Einspanner-Wagen** zu kaufen gesucht **Humboldtstraße 4.** 740

Ein großes, schönes **Hundehaus** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 716

Ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen. Näh. **Salzgasse 13.** 752

Eine **Glas- oder andere Thüre**, circa 3' breit und 7' hoch, sowie ein **Plattosen** mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Näheres **Dohheimerstraße 8.** 717

Friedrichstraße 30 in **Heu** und **Kleeheu** zu verkaufen. 527

Nach kürzlichem Kranksein verschied gestern Nachmittag meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Johannette Acker**, geb. Heilhecker. Verwandten und Freunden machen wir diese Trauer-Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Ludwigstraße 18, aus statt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1877.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

729

Georg Philipp Acker.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Mai.
Geboren: Am 4. Mai, dem Geometer Philipp Hand e. S., R. Johannes. — Am 5. Mai, dem Rentner Eduard Oppenheim e. L., R. Marie. — Am 6. Mai, dem Kaufmann Carl Schulze e. S. — Am 6. Mai, dem Buchhalter Ferdinand Gens e. L., R. Caroline Auguste. — Am 6. Mai, dem Steinhauergehilfen Wilhelm Heuser e. L., R. Johanna.

Aufgeboren: Der Dienstknecht Johann Adam Maus von Dirls, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners Johann Adam Röller, von Elisabeth, geb. Hartung, von Dietrichshausen, Kreises Fulda, wohnh. zu Dietrichshausen.

Gestorben: Am 6. Mai, der Königl. Geh. Rath a. D. Rudolf Henry Rosenreiter, alt 64 J. 10 M. 16 T. — Am 7. Mai, Philipp, unehelich, alt 14 J. 9 M. 1 T. — Am 7. Mai, Margarethe, unehelich, alt 18 T. — Am 7. Mai, der Kaufmann Heinrich Feldmann aus St. Petersburg, alt 69 J. 2 M. 11 T.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Prüfung der Confirmanden 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 8 Uhr 25 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Abend 6 1/2 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:
Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 1/2 Uhr.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden am 9. Mai.

100 Kilogramm	Weizen von 80 Mark	— Pf. bis — Mark — Pfg.
100	Hafer	17 60 20
100	Stroh	8 40 10
100	Heu	8 20 12

Tagess-Calendar.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinfstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Allerthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 8—6 Uhr.

Nassauischer Kunstverein. Das Local der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstraße 2a.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 10. Mai.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Königl. Schauspiel. 102. Vorstellung. (153. Vorstellung im Abonnement.)

Gastdarstellung des R. R. Hofopernsängers Herrn Polikowsky aus Wien. Robert der Teufel. Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen describe. Musik von Meyerbeer. Vertram: Herr Polikowsky.

Morgen Freitag den 11. Mai.

Mädchen-Bräutingschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.

Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Englische Correspondenz.

Gymnastischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.

Altkatholischer Kirchenchor. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Liederfelsen“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslocale.

Synagogen-Gesangsverein. Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 8. Mai.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	880,58	880,18	829,76	880,18
Thermometer (Reaumur).	7,4	11,2	6,6	8,40
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2,84	8,68	8,09	8,15
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74,2	67,4	86,8	76,96
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Sb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Tauusbahn. Abfahrt: 6.† — 8.10. — 9.18.† — 11.10.† — 2.24.†	
4.° — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.† — 7.15.° — 8.55. — 10.08 (nach Mainz).	
Ankunft: 7.53. — 9.19. — 11.34.† — 1.01.† — 8.08. — 8.36 (von Mainz). — 5.07.† — 6.26 (von Mainz). — 7.06.† — 8.32.† — 10.25.	
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.° — 11.22. — 2.58. — 4.55. 8.20 (nach Rüdesheim).	
Ankunft: 8.28 (von Rüdesheim). — 11.22. — 4.35. — 6.38 7.49.° — 9.05.	

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Salonboote „Humboldt“ und „Friede“) und 10 Uhr bis Köln. Nachmittags 8 1/4 Uhr bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bittel, Langgasse 10.

Frankfurt, 8. Mai 1877.

Geld-Course.	Werkel-Course.
Holl. 10 fl. Stüde 16 Am. 55 Pf. G.	Amsterdam 170.15 S. 169.75 G.
Dufaten 9 58-58 Pf.	London 204.75 S.
20 Fres. Stüde 16 28-30	Paris 81.55 S. 40 G.
Överreign 20 35-40	Wien 157.40 S. 157.10 G.
Imperial 16 72-77	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 17-20	Reichsbank-Disconto 4.

Der Nachmittags-Unterricht in den höheren Schulen.

Wiesbaden, 9. Mai. Die Frage, ob es zweckmäßig und zulässig sei, den Nachmittags-Unterricht auf den höheren Lehranstalten ganz abzuschaffen und denselben auf die Vormittage zu beschränken, wurde seit dem Vorgehen anderer Staaten in dieser Beziehung auch in Deutschland, jedoch nur vereinzelt, praktisch gelöst, indem man schon in den Jahren 1869 und 1860 auf den Gymnasien etc. in Wien diese Einrichtung getroffen und dieselbe auch bis jetzt beibehalten hat. 1861 wurde dieselbe Einrichtung in dem Königl. Cadettenhaus zu Berlin getroffen und bis jetzt beibehalten; 1865 folgte die Lehrerschule in Hamburg mit der Begründung: „Weil die Vertheilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag Zeitverlust und Ueberladung mit Arbeit mit sich führe“, und bald darauf constatirte die Lehrerconferenz, daß sich die neue Einrichtung als zweckmäßig erwähre habe. 1867 wurde die Schulzeitsfrage von der Dusseldorfer medicinischen Gesellschaft in Berlin angeregt, und da die Lehrercolliegen mit pädagogischen Gründen hinzutraten, so wurde der Versuch zugelassen. Director Bonnel versicherte ein Jahr darauf, daß die Concentrirung der Thätigkeit der Schüler in der Schule und zu Hause wegen des Zeitgewinnes sehr vorteilhaft sei; die Schüler seien in den letzten Vormittagsstunden frischer gewesen, als sonst in den Nachmittagsstunden und nachtheilige Erfahrungen habe er nicht gemacht.

Seitdem hat eine größere Zahl von Städten die neue Einrichtung acceptirt und überall wurde dieselbe, wie bemerkt, als zweckmäßig anerkannt. Die politischen Tagesblätter beschäftigen sich in diesem Augenblicke mit dieser Frage, was jedenfalls für uns practischer ist, als langathmige Artikel über Phantasien vom Kriegsschauplatz hinten in der Türkei. So lesen wir einen sehr beachtenswerthen Artikel in der „N. Frankf. Presse“, verfaßt von Herrn Dr. Dulkow (No. 121, II.). Wir glauben, bei den Verhältnissen unserer Stadt auf Zustimmung rechnen zu dürfen, wenn wir diese Frage in unserem Blatte anregen und dadurch hoffentlich Veranlassung geben, daß sich die leitenden Schulbehörden dahin entschließen möchten, auch für Wiesbaden eine Einrichtung zu treffen, die unsere zahlreichen Schüler und Schülerinnen von dem Nachmittags-Unterricht befreit! — Kein verständiger Arzt wird bestreiten, daß die gegenwärtige Vertheilung des Unterrichts nach Zeit und Inhalt einer geistlichen körperlichen Ausbildung hinderlich ist. Ein vielfach üblicher Einwand, daß die Abschaffung des Nachmittags-Unterrichts den Eltern selbst nicht angenehm sei, indem viele den Wunsch haben, „die Kinder den Nachmittag hindurch los zu sein“, kann nicht

richtig erscheinen, denn das elterliche Haus und besonders die Mutter hat die heilige Verpflichtung, sich so viel als möglich mit den Kindern zu beschäftigen und ihnen das elterliche Haus lieb und theuer zu machen, damit später der erwachsene Sohn und die erwachsene Tochter, wenn sie selbst ein Haus gegründet, stets die Erinnerung an das Elternhaus als die werthvollste und theuerste in sich bewahren. Welche Wohlthat für die Kinder würde es sein, wenn dieselben in den traurigen Winter- und den glühenden Sommermonaten nur einmal den oft sehr weiten Weg zur Schule hin und zurück zu machen hätten! Für größere Schüler aber wird der tägliche einmalige Besuch der Schule als eine wirkliche Nothwendigkeit erklärt; sie brauchen für ihre häuslichen Studien verschiedene Stunden ruhiger, ununterbrochener Arbeitszeit; kommen sie Nachmittags 4 oder 5 Uhr abgelenkt und ermüdet nach Hause, so bleibt ihnen, da sie doch einige Stunden Erholung haben müssen, nur die Nachtzeit dazu übrig, was wieder mit verschiedenen Nachtheilen verbunden ist. Höchstens könnte man — und man hat dies auch bei der Dorotheenschulischen Realschule in Berlin eingeführt — einige Nebenfächer (Turnen oder Reiten oder Singen) auf einige Nachmittagsstunden verlegen. Dabei müßten selbstverständlich Vormittags fünf Lehrstunden gegeben werden, doch sind diese nach den gemachten Erfahrungen leicht zu ertragen, wenn Pausen von 10–15 Minuten zwischen den einzelnen Stunden gewährt werden. Bei den jüngeren Schülern kommen ohnehin fünf aufeinanderfolgende Stunden noch nicht vor.

Es sollte uns freuen, wenn die gegenwärtige Anregung einer sachlichen, gründlichen Besprechung unterworfen und zunächst das Curatorium unserer hiesigen höheren Lehranstalten sich veranlaßt sehen würde, dem heilsamen Beispiele anderer Städte folgend, sowohl für unsere höhere Bürgerschule wie die Höheren Schulen den Nachmittags-Unterricht fallen zu lassen; unsere hiesigen Staatschulen mit ihren anerkannt tüchtigen Directoren werden dann ganz gewiß die Einrichtung des Nachmittags-Unterrichts ebenfalls durch motivirte Anträge bei dem Provinzialschulcollegium zu befechtigen bestrebt sein.

Locales und Provinzielles.

? Berufungskammer vom 9. Mai. Durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer wurde Philipp Friedrich von Weisel wegen fahrlässigen Mordbuchs zu 4 Wochen und Philipp Christian Haibach dahier wegen Diebstahls zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Beide, von den Angeklagten hiergegen eingelegte Berufungen wurden zurückgewiesen, unter Beruftheilung derselben zum Ertrag auch der Kosten zweiter Instanz.

? Polizeigericht vom 9. Mai. In der Privatklage eines hiesigen Spargelwarenhändlers gegen eine Köcherin wegen verleumdender Beleidigung wurde die Beklagte, welche verschiedenen Personen gegenüber Tatsachen behauptete, die nicht erweislich wahr sind, zu einer Geldstrafe von 70 Mark eventuell zu 7 Tagen Haft und zum Kostenersatz verurtheilt. — Auf die Klage eines Dienstmädchens gegen einen Gastwirth und dessen Ehefrau wegen Mißhandlung und in Folge einer von der Letzteren erhobenen Klage gegen die Klägerin wegen Beleidigung wird auf Grund der stattgehabten Verhandlungen erkannt, daß der Gastwirth zu 60 Mark eventuell zu 6 Tagen Haft und das Dienstmädchen wegen Beleidigung zu 10 Mark eventuell zu 2 Tagen Haft zu verurtheilen, die Ehefrau des Gastwirths aber freizusprechen sei. Den Ertrag der Kosten hat die Mißhandelte zu 1/4 und der Wirth zu 3/4 zu tragen. — Am 8. Januar d. J. wurde in dem Hofe einer an der Ludwigstraße belegenen Wirtschaft die Ehefrau eines Tagelöhners von einem daselbst anwesenden Steinbauer durch Worte beleidigt. Durch die heutige Beweisaufnahme wird festgestellt, daß es sich hier um eine wechselseitige Beleidigung handelt und wird auf Grund des §. 199 des Strafgesetzbuchs der Beklagte für straffrei erklärt und jenem der beiden Theile die Hälfte der entstandenen Kosten hingewiesen. — Nach Beendigung eines Termins vor dem Polizeigericht am 7. Mai d. J., in welchem die Ehefrau eines Colporteurs gegen die Ehefrau eines Buchhändlers wegen Beleidigung Klagen aufgetreten, beide Theile aber damals bestrahlt wurden, hat die Klägerin die Beklagte sofort auf offener Straße wieder durch Schimpfreden beleidigt. Sie wird deshalb zu 10 Tagen Haft verurtheilt. — In einer Wirtschaft zu Dohheim erlaubte sich ein Lüncher von da gegen einen dortigen Schuhmacher beleidigende Aeußerungen, weshalb der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 8 Tagen Haft verurtheilt wird.

Unsere Regierung war es möglich, einige Anwärter für den diesseitigen Schuldienst zu gewinnen, indem, wie wir hören, der Schulamts-Candidat Ph. Leos von Unterstein mit Bersehung der fünften Lehrerstelle in Rüdesheim und die Schulamts-Candidatin Barbara Sieden von Ebersheim (beide Orte in Rheinhesen gelegen) mit Bersehung der neueröffneten Lehrgehilfenstelle zu Marzheim bei Dohheim beauftragt wurden.

? Gestern hat die bestellte Commission, bestehend aus den Herren Stadtbaumeister a. D. Bach, H. M. Käsebie, Präsident a. D. Bertram, Architect Vogler und Gastwirth Weins, eine Sitzung abgehalten, in welcher die Angelegenheit, betreffend die Ablosung des Betrags über die Unterhaltung der im Häuserzug liegenden Straßen, zur Verhandlung kam. Demnach wird das Resultat der Verhandlung dem Bürgerausschuß mitgetheilt werden.

+ Gestern wurde bei dem hiesigen Königl. Verwaltungsamte das neu gewählte Mitglied für unseren Gemeinderath, Herr Baumeister Heinrich Müller, auf treue und gewissenhafte Dienstführung eidlich verpflichtet.

o Sicherem Vernehmen nach wird bei der am nächsten Sonntag in der evangelischen Hauptkirche stattfindenden Confirmation der Wendel'sche Gesangsverein mitwirken und dadurch wesentlich zur Erhöhung der Feyer beitragen.

H. (Handels-Register.) Die Firma C. Schweighöfer ist erloschen, dagegen die Firma Friedr. Schweighöfer eingetragen worden. — Eingetragen ferner: die Firma H. Krenz & Comp.

? Die Prüfungs-Kommission des „Rassantischen Gewerbe-Vereins“ ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Zeichnungen der Gewerbeschüler zu begutachten und das Resultat der demnach in Soden stattfindenden General-Versammlung mitzutheilen.

? Nächsten Sonntag findet das Anturnen des hiesigen Turnvereins auf dem Hugelberg statt.

? Gestern Morgen wurde im Schauffeegrabden zwischen Schierstein und hier ein hier wohnhafter Mann aufgefunden, welcher, in betrunkenen Zustand von Schierstein kommend, offenbar die Nacht über dort campiert hatte. Derselbe wurde demüthlos nach dem Hospital verbracht, indessen steht es noch sehr im Zweifel, ob er mit dem Leben davon kommen wird.

? In der Dunggasse eines Hauses in der Konisenstraße wurde gestern die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Thäterin, einem früher in obigem Hause in Dienst gestandenen Mädchen, soll man bereits auf der Spur sein.

? Gestern hat ein angebliches Dienstmädchen unter Vorpiegelungen falscher Thatfachen aus einem Laden in der Langgasse sich Waaren erschwindelt.

+ In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts. ist zu Dieblich eine Frau in ihrer Küche verbrannt. Derselbe hatte das Unglück, zu fallen, und da sie die brennende Petroleumlampe in der Hand hatte, so zündeten die Kleider Feuer und machte in Folge dessen die Unglückliche in Ermangelung angemessener Hilfe diesen Unfall mit dem Leben büßen.

+ In Kloppenheim ist es am Sonntag Abend zu Streitigkeiten gekommen, in Folge deren ein dastiger Einwohner von einem anderen in den linken Schenkel derart gestochen wurde, daß die Sache bei der Staats-anwaltschaft zur Anzeige gebracht wurde.

+ Verschiedene in letzterer Zeit vorgekommene Unzuträglichkeiten und Ausschreitungen haben die Polizeibehörde von Frankfurt a. M. veranlaßt, zu verordnen, daß in den Frankfurter Landorten incl. Adelsheim (welcher letzterer Ort ebenfalls der Frankfurter Polizeibehörde unterstellt ist) sämtliche Gasthäuser, Wein-, Bier- und Apfelwein-Wirtschaften um 12 Uhr Abends geschlossen werden müssen. Ausnahmen sind nur mit besonderer Genehmigung zulässig. — Wäre auch anderwärts rathsam!

Mittelheim, 6. Mai. In unserem Ort hat am 6. d. M. bald nach Mittag in der dort seit zwei Jahren bestehenden chemischen Fabrik eine Dampfexplosion stattgefunden, die nicht nur das Werkgebäude in einen Trümmerhaufen verwandelte, sondern leider auch 10 Arbeiter beschädigt hat. Drei Personen blieben sofort todt, eine vierte Person ist unter den größten Schmerzen am Sonntag Mittag verstorben. Die anderen sechs Personen sind theils bedeutend und theils weniger verwundet. Die Leute mußten zum Theil mit großer Anstrengung aus Schutt, Balken, Latten des zusammengefallenen hervorgeholt werden, bei welcher Gelegenheit Herr Gutsbesitzer Emil Brentano dahier in anerkannter Weise für Unterbringung und Behandlung der Unglücklichen Sorge trug. Gegen Abend erschienen die Behörden von Adelsheim an der Unglücksstelle, der Königl. Landrath Herr von d. Herr Amtmann von Zantzier und der Herr Kreisphysikus, zur Untersuchung des Vorfalls und seiner sehr beklagenswerthen Folgen. Von den bereits Gestorbenen sind zwei Familienväter, welche Familien in dürftigen Verhältnissen hinterlassen. Das traurige Ereignis verdient und findet überall herzliche Theilnahme. Am Sonntag Morgen war der Herr Landrath abermals hier, beglückte den Herr Regierungspräsident v. Wurmb aus Wiesbaden, welcher die Unglücksstätte besichtigte und sich nach den näheren Umständen erkundigte. Eine bereits eingeleitete Untersuchung durch die Behörde wird wohl das Nähere feststellen. (R. B.)

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 9. Mai. (Königliche Schauspiele.) Fräulein Grankow trat gestern in zwei kleinen Lustspielen „Dir wie mir“ und „Wenn Frauen weinen“ auf. Einen besonderen Nachschuß für künstlerische Befähigung können Rollen wie die „Baronin von Fersen“ und „Gertha“ selbstverständlich nicht abgeben; gleichwohl bekundete deren Ausführung Seitens des Gastes oder der „Gastin“, daß Letztere in dem munteren Genre sich auf der Bühne wohl zu bewegen weiß und in demselben das richtige Maß innezuhalten versteht, so daß die Darstellung gefällig und anmuthend erscheint. Den beiden genannten Stücken gingen die „Mauderhunden“ voraus.

Aus dem Reiche.

Nach §. 43 des Gesetzes vom 8. Januar 1849 hat der Untersuchungsrichter bei der Voruntersuchung alle in der Criminalordnung für den Inquirenten gegebenen Vorschriften, insbesondere auch die Vorschrift wegen Zuziehung eines bereideten Protocollführers zu beachten. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 12. April 1877 ausgesprochen, daß die mangelnde Zuziehung eines Protocollführers die Gültigkeit des Verfahrens in der Hauptverhandlung an und für sich allein nicht beeinträchtigt.

Eine Verleumdung ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 11. April 1877 nur dann strafrechtlich als eine öffentliche zu betrachten, wenn sie in einer Art und Weise vorgenommen wurde, daß sie — unbekannt, von welcher oder wie vielen Personen wahrgenommen werden konnte, während, wenn die Verleumdung so verübt wurde, daß sie nur für die Wahrnehmung gewisser Personen bestimmt war und (von Zufälligkeiten abgesehen) —

Wend und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

nur von diesen Personen bemerkt werden konnte, Öffentlichkeit nicht anzunehmen ist.

— Unsere Festungsbauten sollten nach dem Plane von 1873 in elf Jahren, also 1884 beendet sein; sie werden aber, Dank der außerordentlich regen Thätigkeit, welche die Militärverwaltung entwickelt, schon weit früher fertig werden. Besonders beschleunigt werden die Bauten um Köln, Coblenz, Mainz, Rastatt, Ulm und Ingolstadt.

(Die neuen Telegrammformulare.) Die zur Ausgabe an die Adressaten gelangenden Telegramme werden seit Kurzem nicht mehr in Couverts verschlossen, sondern einfach als Briefe zusammen gefaltet und mit einer Siegel-Oberte versehen. Es ist nun kaum möglich, diese Oberte zu entfernen, ohne die an den Rändern des Telegrammes befindlichen Buchstaben oder Ziffern zu verletzen, den Inhalt somit zu verstümmeln und mitunter unverständlich zu machen. Am fühlbarsten ist die Verletzung von Ziffern. Entweder möge deshalb das betreffende Formular nicht bis dicht zum Rande beschrieben werden, worauf die Beamten bei drängender Arbeit wohl kaum zu achten vermögen, oder man führt die bisherigen „Umschläge“ wieder ein, welche zweifellos praktischer waren.

Vermischtes.

Die Worte aus „Angely's Fests der Handwerker“: „Darum keine Feindschaft!“ — und: „Allemaal Derjenige, welcher“ — wurden äußerst bald nach ihrem Bekanntwerden als Citate angewendet, wie folgende Anekdoten beweisen. Bald nach der ersten Aufführung des Stücks in Berlin fand sich der damalige Kronprinz, der spätere König Friedrich Wilhelm IV., zu spät bei der Tafel ein und um nun den Unwillen des Vaters, der in dergleichen Dingen es sehr genau nahm, zu beschwichtigen, begrüßte er ihn mit obigen Worten: „Darum keine Feindschaft!“ Friedrich Wilhelm III. verzieh ihm auf diesen glücklichen Einfall hin, auch sofort und antwortete nur: „Allemaal Derjenige, welcher“.

(Musikalisch-theatralisches Passagiergut.) Ein paar pfiffige Bauern hatten vor Kurzem die Aufgabe zu lösen, etliche Spanferkel von Mainz per Bahn in ihre Heimath zu befördern. Sie wählten hierzu das kürzere und billigere Verfahren, die Thiere in einem Sack als Reisegepäck mitzuführen; merkwürdigerweise verhielten sich diese auch ganz ruhig, da aber wollte das Verhängnis, daß unterwegs ein Reisender sich auf den Sack setzte und nun begann das „Gepäck“ zu musizieren und zu quacksen, daß kein Haken mehr zu denken war. Die Bahn trat nun mit ihren Ansprüchen, Transport-Contravention u. s. w., heran und es mußte gebliebt werden. (W. Anz.)

In einer Musikaufführung hatte ein Componist ein Lied vierstimmig drucken lassen und darüber gesetzt: „Sanft, langsam und mit Nachdruck.“ Das Lied wurde erst spät fertig und der Componist empfing die abgezogenen Exemplare kurz bevor das Lied gesungen werden sollte. Nichts Böses ahnend, vertheilte er sogleich das Lied. Schon als er das Reigen zum Anfang gegeben, hörte er ein unterdrücktes Lachen, welches später, während das Lied gesungen wurde, so zunahm, daß das Conzert durchaus verunglückte. Die Schuld an dem ganzen Unfall aber war ein Buchstabe, ein ungeschriebenes „n“. Der Fehler hatte nämlich geheißen: „Sanft langsam und mit Nachdruck“.

(Ein reparierter Storch.) In der geologischen Grotte des Berliner Aquariums erregt augenblicklich ein Storch viel Aufsehen. Derselbe hatte sich bei irgend einer großen Storchentzucht die obere Schnabelhälfte zerplatzt, beim abgebrochen. In diesem Zustande der Verwundung ist er aufgefunden worden und er würde dem sicheren Hungertode anheim fallen, wenn nicht ein geschickter Chirurg beigeprungen wäre und ihm ein neues Oberteil des Schnabels aus Blei gemacht hätte; die Operation ist so gut gelungen, daß Freund Langbein mit seinem Bleischnabel alle Functionen eines gebildeten Storches ausführen kann.

Christian hatte auf der Kirchweih Brägel bekommen. Da sagten die Schneider, man habe ihn gehörig in der Schere gehabt und ihm seine Rocknähte ordentlich ausgeblätelt; die Färber, er sei tüchtig gebläut worden; die Schuster, er sei garstig verbohrt; die Gerber, sie hätten ihn richtig gewalkt und ihm den Buckel gegeben und die Musikanten meinten, man habe ihm ein aus dem ff aufgeblasen.

Ersparung im Haushalte.

Manche Hausfrau, der die Vorzüge des Diebig'schen Fleisch-extracts zur Genüge bekannt und welcher dasselbe schon fast unentbehrlich geworden, wird eine wiederholte Empfehlung dieses vorzüglichen Fabrikates, das sich überall bewährt, wo es richtig angewandt, für ganz unnöthig halten. Dennoch ist es Thatache, daß ein großer Theil der mittleren Volksklassen, für welche das Extract in Anbetracht der hohen Fleischpreise doch recht eigentlich vorhanden, immer noch den Werth desselben ganz unterschätzt.

Das Diebig'sche Fleischextract gibt mit geringen Zuthaten eine vorzügliche Fleischbrühe, verleiht und den Vortheil des nicht oder nur wenig ausgekochten Fleisches und ist, richtig angewandt, von großer Economie im Haushalte.

Wir meinen, daß vor Allem die erzielte Ersparung im Haushalte mehr noch eine ausgedehnte Verwendung zur Folge haben sollte. In dem bei Wiederverkäufen erhältlichen Prospecte ist in Zahlen dargelegt, wie bei regelmäßiger Anwendung des Extracts im Laufe des Jahres eine wesentliche Summe erspart wird.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Siebel 1. Reilong.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 108.

Donnerstag den 10. Mai

1877.

Bekanntmachung.

Betrifft die Ortssperre von Erbenheim.
Wegen der Feiertage am 10. und 21. d. Mts. finden an diesen Tagen Transporte von Vieh aus Erbenheim zum Zwecke sofortiger Abchlachtung nicht statt, sondern an den darauffolgenden Tagen, jedesmal Mittags 1 Uhr nach Wiesbaden und Vormittags nach anderen Orten. — Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 16. März cr. wird dies hiermit zur Kenntniß der Interessenten gebracht.
Wiesbaden, den 8. Mai 1877. Der Königl. Landrath.

v. a.: Port. Kreissecretär.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schneiders Johann Carl Friedrich zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 6. Juni Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsschutz des ohne Bekanntmachung eines Präclufiv-Bescheides von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 3. Mai 1877.

Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen Frau Regierungs-Director von Malapert-Neufville Wittve dahier und deren Kinder aus ihrem 2 Morgen 84 Ruthen 66 Schuß großen Garten an der Emserstraße drei an dieser Straße belegene Bauplätze von 45 Rth. 28 Sch. oder 11 Ar 32,00 □-Meter — 44 Rth. 16 Sch. = 11 Ar 04,00 □-Meter und 49 Rth. 97 Sch. = 12 Ar 49,25 □-Meter, abtheilungshalber in dem Rathhause hier selbst versteigern lassen und soll die Genehmigung mit dem Zuschlage erteilt werden. Die Bauplätze an einer bereits fertig gestellten und mit Kanalanlage versehenen Straße eignen sich ihrer sonnigen und luftigen Lage wegen zur Erbauung anmuthiger Landhäuser, welche zugleich die Nähe des Mittelpunkts der Stadt zu gut kommt. Der Herr Rechtsanwalt Dr. Brück, Schützenhofstraße 6, gibt nähere Auskunft.
Wiesbaden, den 7. Mai 1877. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Verbot des Begehens der Wiesen, welches namentlich vielfach durch den von ordentlichen Wegen ablenkende Spaziergänger und ohne Aufsicht herumlaufender Kinder übertreten wird, bringt man hiermit in Erinnerung und sind die Feldschützen angewiesen worden, die Einhaltung desselben streng zu überwachen. Ingleichen werden die Besitzer von Hunden gewarnt, dieselben in den Feldern frei herumlaufen zu lassen, indem sie sonst feldpolizeilich bestraft werden müssen.
Wiesbaden, den 8. Mai 1877. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts VI. dahier vom 20. April l. J. werden **Freitag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend**, in dem Hause Hermannstraße 4 die zur Concursmasse des Maurermeisters Heinrich Koch dahier gehörenden Mobilien, nämlich: 1 nußb. Raumig, Kommoden, Kleiderschränke, Consol-schränke, Tische, Stühle, verschiedene Bilder,

Uhren, Servicen, sowie sonstige Haus- und Küchenmobilien, Weißzeug, Goldsachen und Kleidungsstücke, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. Mai 1877.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

229

Bekanntmachung.

Wegen Umzug werden Samstag den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im hiesigen

Rathhaussaale

folgende Mobiliar-Gegenstände und Haus- und Küchengeräthe, als:

- 1 Garnitur Plüschmöbel, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle,
- 1 Garnitur Plüschmöbel, Sopha und Sessel,
- 1 " Ripsmöbel, grün,
- 1 nußbaumenes Buffet, 2 nußbaumene französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Roßhaar-Matrassen, 2 französi. Mahagoni-Bettstellen, 1 nußb. Raumig, 1 Mahagoni-Spiegelschrank, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Waschconsol, nußbaumene und Mahagoni-Nachttische mit Marmorplatten, 1 nußb. Schreibcylinder, 1 Rips-Chaislong, Sopha's, ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Sessel und Stühle, runde, ovale und viereckige Tische in Nußbaum- und Mahagoniholz, vergoldete Tische, Tische mit Marmorplatten, 1 Schreibtisch, Nähtische, 1 Ausziehtisch, große Pfeiler-spiegel, ovale Goldspiegel, 2 elegante Pastres, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Glas, Porzellan, Figuren, Nippfachen, sowie eine Gartensprige, Küchenschränke, Küchengeräthe u. s. w.,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sämmtliche Möbel sind guterhalten.

Ferdinand Müller,

Auctionator.

388

Das Universal-Waschmittel von **Henkel & Cie.** in Aachen

bietet vollständigen Ersatz für Seife bei ganz bedeutender Ersparnis an Zeit und Kosten und bei gänzlichster Unschädlichkeit für die Wäsche und findet durch diese vorzüglichen Eigenschaften allseitig die beste Aufnahme, sowohl bei großen Waschanstalten, als in den Haushaltungen.

1 Kilo Waschmittel ersetzt 5 Kilo Seife. Preis per 1/2 Kilo 50 Pf.

Alleiniges Depot bei den Herren

56

(a. 179/4.)

Faesy & Becker.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Im Laden des Frauenvereins, Ellenbogengasse No. 15, findet von heute ab ein theilweiser Ausverkauf zu ermäßigten Preisen von Hemden, Strümpfen und Kinderzeug statt. Der einzige Zweck, welcher uns hierzu heranzieht, ist der, im Laden aufzuräumen, um so bald wie möglich wieder arbeitssuchenden, bedürftigen Personen gewünschte Beschäftigung zu verschaffen. Wir bitten freundlichst um recht zahlreichen Zuspruch, da bei sehr vortheilhaften Einläufen ein wohlthätiges Werk gefördert wird.

Der Vorstand. 389

Suppenkarten für Arme à 10 Pf. sind zu haben Louisenstraße 5. 389

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlen **Adolph Schramm,**
7444 Rheinstraße 7.

Medicinal-Leberthran

zu Einnehmen in bester Qualität empfiehlt
203 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8.

Ganze, sowie feine Wäsche, Herrenhemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf. und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei Frau **Kämpfer,** Welltrifstraße 34, an der Bleiche. 12065

Hochkätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, altes Papier, alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause abgeholt. 638 **Joh. Markloff.**

Diawurz zu haben Nerostraße 10. 648

Hut- und Kappenlager

von

K. Braun, Adlerstraße 2 (II. Stock).

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison empfehle ich mein Lager in den neuesten Moden von Filzhüten, Strohhüten, sowie alle Sorten Ballon-, Reise-, Schul- und Confermandenkappen in schönster Auswahl und billigsten Preisen.

Strohhüte zum Waschen, sowie alle Reparaturen an Filzhüten werden schnell und billig besorgt. 14098

Schoner in großer Auswahl
äußerst billig bei

E. & F. Spohr,

13974 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Eine Partie zurückgelegter **Damen-, Mädchen- und Kinderkleider** werden, um schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft bei

591 **Carl Kappus,** Schuhmacher, Schulgasse 5.

K. Langer, Klavierstimmer und Reparaturant, wohnt Schwalbacherstraße 45. 1. Stg. 13825

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug u. bei **Robert Pleck,** Metzgergasse 21 im Rebenshof. 11515

In meiner Kiesgrube im Distrikt „Königstuhl“ kann **Kies** abgeholt werden. **Carl Burk.** 419

Eine **Schulschleife** für Privatunterricht, zweifelhig, aufs Praktische zum Verstellen je nach der Größe des Kindes und zu dessen Bequemlichkeit, wenig gebraucht, ist für den 3. Theil des Kostenpreises zu verkaufen bei 35 **Fr. Link,** Schreiner, Webergasse 45.

Eine gebrauchte **Bettstelle** mit Sprungrahmen und Reil billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 13788

Ein schöner Kaltbrenner'scher **Transportherd** billig zu verkaufen Hochkätte 15. 308

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt Hermannstraße 5, drei Stiegen hoch. 200

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
in jedem Mittwoch und Samstag von 3½ bis 5½ Uhr
Helenenstraße 22 zu sprechen. 18879

Pfälzer Wein,

rein und selbstgezogen, frei geliefert gegen Nachnahme des Betrags.

1868er	per Liter	80 Pfg.
1870er	"	70 "
1874er	"	65 "
1873er	"	60 "
1875er	"	50 "

Verandt in Fässchen. — Proben stehen gegen Nachnahme zu Diensten.

Rabenbach, Post Rodenhäuser, Pfalz.

174

Carl Boos.

Mineralwasser-Fabrik von Dr. Steinau.

Abonnement auf künstliche und natürliche Mineralwasser zum Gurgelgebrauch täglich frei ins Haus geliefert. Näheres Oranienstraße 6. 223

Rindfleisch 1. Qual.

à Pfund 46 Pfg.

zu haben bei

18468 **M. Marx, 29 Metzgergasse 29.**



Die Unterzeichnete hat einige Pferde (Ardenner Race, zu schwerem Zug, zur Landwirtschaft und auch zur Zucht sehr geeignet), zu verkaufen.

Direction der Pferdebahn (Zouisenstraße 4).



Geruchlose Petroleum-Kochapparate

mit abnehmbaren Brenner in jeder Größe empfiehlt

M. Rossi,

11786 Metzgergasse 2.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

11886

J. Zintgraf, Dohheimerstraße 35.

Ludwig Scheid,

Nerostraße 15 im Hinterhause,

liefert Mineral- und Süßwasserbäder. 112

Carg-Magazin

bei Philipp Moog,

Mühlgasse 9. 11684

Alle Sorten Oelfarben und Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 12740

Harzer Hahnen

(Nattigallschläger) zu verkaufen Helenenstraße 12, Hinterhaus. 2166

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gichtreihen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei
Ferd. Kobbé, Webergasse 17.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **Al. Schwalbacherstraße 1a.** 13808

Kinderwagen-Lager.

Ich bringe mein bestsortirtes Lager aller Arten von **Kinderwagen** in empfehlende Erinnerung. Preise billigt.

18112 **Ph. Lendle, Walramstraße 29, nahe der Emserstraße.**

Fußbodenlacke in beliebiger Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Oelfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Leinölfirnis (gelochtes Leinöl), zum Anstreichen der Fußböden,

Winkel in diversen Sorten und Größen

empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von

9717 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4,

empfiehlt dauerhafte **Rohr- u. Strohkühle**. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 9369

Mein An-, Ver- und Rücklaufs-Geschäft befindet sich **Metzgergasse 20, 1 Treppe hoch.** 38 **Harzheim.**

Herrnkleider werden reparirt und **Gemisch** gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Hack, Hühnergasse 9.**

Die Unterzeichnete, die ihre Ausbildung nach italienischer Methode durch Frau Müller-Berghaus und Herrn Professor Koch in Stuttgart erhalten hat, wünscht einige frei gewordene Stunden wieder mit **Gesang-Unterricht** zu besetzen. Näheres Launusstraße 2, 2 Treppen hoch, Nachmittags von 5—7 Uhr.

44 **Marie Raven.**

Gründlicher, französischer Unterricht wird von einer Pariserin billigt erteilt Stiststraße 3. — **Mittwochs und Samstags** von 2 bis 4 Uhr **Conversationsstunden** für Kinder. 14045

Getragenes **Saubwert** wird zu den höchsten Preisen angekauft von **Brademann, Michelsberg 7.** 499

Ein **Pferd**, 7 Jahre alt, zu verkaufen. Näh. Exped. 13195

Ein noch sehr gut erhaltenes, tafelförmiges **Klavier** preiswürdig zu verkaufen. Näheres Emserstraße 29b. 358

Zwei **Damenstühle** billig zu vert. Steingasse 31, Dtrg. 304

Alle Arbeiten auf der Maschine werden billig angefertigt Hermannstraße 9, eine Etage hoch. 387

Neue Plüschgarnituren (in versch. Farben) billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapezier, Friedrichstraße 28.** 9164

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u.

13213 **S. Sulzberger, Kirchhofgasse 6.**

Ein **Confirmanten-Anzug** ist billig zu verkaufen Grabenstraße 24, 2 Etiegen hoch. 191

Ankauf von gebrauchten **Flaschen** Haulbrunnenstraße 5. 6955

Ellenbogengasse 7 find **neue Kanape's** billig zu vert. 13895

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean freres,

39 Langgasse 39,

empfehlen ihr reichsortirtes Lager in Herren-, Damen- und Kinderhüten von den feinsten bis zu den billigsten Sorten zu Fabrikpreisen.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbieren werden fortwährend angenommen und von jetzt an binnen 8 Tagen zurückgeliefert.

Geschäfts-Gröffnung.

Webergasse 22.

Webergasse 22.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen an hiesigem Orte ein

Galanterie-, Kurz- & Kinderspielwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Erfahrungen und directe Bezugsquellen sämtlicher Artikel in den neuesten Erscheinungen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen genügen zu können und erlaube mir deshalb, zu zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

A. Koerppen,

22 Webergasse 22.

Diätenmühle.

44

Römisch-irische Bäder täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Für Damen von 1-4 Uhr.

Russische Dampfbäder von 8-10 Uhr für Herren und von 10-12 Uhr für Damen.

Eisernadel- und Süßwasserbäder zu jeder Tageszeit.

Restauration zum „Falken“,

Bahnhofstraße 11 a,

empfiehlt einen guten, reingehaltenen Weisswein, als:

Bodenheimer . . . per 1/4 Liter — Mark 20 Pfg.

Gattenheimer . . . „ „ — „ 25 „

Rüdesheimer . . . „ „ — „ 35 „

Forker Auslese . . . „ „ — „ 45 „

Rauenthaler . . . „ „ — „ 2 „

sowie verschiedene Sorten vorzügliche Rothweine.

Achtungsvoll

R. Weygandt.

Regelbahn im Saalbau Schirmer

noch einige Tage frei.

13738

Kartoffeln

Von Schiffe zu Wiesbad können noch diese Woche geliefert werden: 1. er. Malter (200 Pfd.) 9 Mk. 50 Pf. Bestellungen können in Wiesbaden Schachtstraße 8 im Laden gemacht werden, da ich heute abgefahren bin. Ebert. Schiffer. 665

Schöner Kopfsalat, Gemüsepflanzen, Monatrofen, Harle Spheu, engl. Rhabarberpflanzen, schottische Malven zu haben bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee, nächst der Wärlh- und Adelsheidstraße; daselbst sind auch 2 frischmelende Ziegen zu verkaufen. 669

Eine These zu verkaufen Webergasse 32.

14305

Neroberg.

Am Himmelfahrtstage Morgens 4 Uhr und Nachmittags 3 Uhr: **Concert**, ausgeführt von der hiesigen Artillerie-Musik, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Seul.

Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens

Peter Brühl.

679

Mittel

für

Chemische Schnellwascherei,

empfohlen durch seine sofortigen überraschenden Erfolge.

In Wiesbaden zu haben per Flacon à 50 Pfg. bei den Herren

A. Schirg, R. R. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Heinrich Bossong, Kirchgasse.

Jacob Kunz, Bleichstraße.

Schierstein a. Rh., im Mai 1877.

699

Gustav Prinz.

Zintentod

entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollner in Wiesbaden,

Bahnhofstraße 12.

231

Mainzer Herren-Kleider-Magazin.

Mainz:
Schuster-gasse 14.
Liebstrauenberg 28.

A. Brettheimer,
Wiesbaden,
Langgasse No. 41,

Bingen:
Markt und Salz-
straßen-Ecke.

beehrt sich sein reichhaltigst assortirtes Lager eleganter Herren- und Knaben-Garderoben in empfehlende Erinnerung zu bringen und besonders nachstehende Artikel zu empfehlen:

Complete Anzüge,

das Neueste der Saison, in allen möglichen Dessins und Stoffen, von 25, 30, 34 und 36 Mark, das Feinste 40—54 Mark.

Frühjahrs-Paletots

ein- und zweireihiger Form, in großartigster Auswahl, von 18, 21, 24, 27 und 30 Mark, das Eleganteste in diesem Genre 33—40 Mark.

Knaben-Anzüge & Knaben-Paletots,

für jedes Alter passend, in nur guten Stoffen, vom einfachsten bis feinsten Genre. Einzelne Sachen, wie Jaquetts, Joppen, Sacrécke, Hosen etc., sind in bedeutender Auswahl vorhanden.

Feste Preise.

Feste Preise.

Local-Gewerbeverein.

Das Sommer-Semester unserer verschiedenen Schul-Anstalten: **Sonntags-Zeichenschule, Wochen-Zeichenschule** und **Zeichenschule für Mädchen**, hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen noch entgegen genommen. Es finden statt: Die Sonntags-Zeichenschule Sonntags von 8—12 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberge; Wochen-Zeichenschule Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr, Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr Orianenstraße 5, eine Stiege hoch; Zeichenschule für Mädchen Montags und Donnerstags Morgens von 10—12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr Orianenstraße 5, Parterre. Das Honorar beträgt in der Wochen-Zeichenschule 2 Mark und in der Mädchen-Zeichenschule 6 Mark pro Monat. **Der Vorstand.** 218

Nassauischer Verein für Naturkunde.

Sonntag den 13. Mai Vormittags 11 Uhr zu Homburg im Kurgebäude **18. Versammlung** der Sectionen des Nassauischen Vereins für Naturkunde, wozu die Mitglieder, sowie die Freunde der Naturwissenschaften hierdurch eingeladen werden. **Der Vorstand.** 305

Pelzwaaren

werden unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden zur Aufbewahrung angenommen. **K. Braun, Kürschner, Adlerstraße 2.** 551

Putzarbeiten

werden modern und geschmackvoll in und außer dem Hause angefertigt, sowie alle Veränderungen billigst modernisiert. **Neuergasse 2, 3 Et. 5.** 13797

Milchkur- und Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem **Gartenhause im Dambachthal**, nahe am Walde, an dem schönen Promenade-Wege nach der Kapelle, Trauereiche, Neroberg und der Platte, eine **Milchkur-Anstalt**, verbunden mit einer **ländlichen Wirthschaft**, errichtet habe und am Himmelfahrtstage Morgens Früh eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden Gäste durch **vorzügliche Speisen und Getränke**, besonders durch eine **gute, reine, kuhwarne Milch** von gesunden, frischmelkenden Kühen (Morgens von 5—7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abends von 5 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Preis pro Schoppen = $\frac{1}{2}$ Liter 25 Pf., $\frac{1}{2}$ Schoppen = $\frac{1}{4}$ Liter 15 Pf., ins Glas gemolken) zu befriedigen.

Ferner frische und saure Milch, Butter und Käse, hausmachende Wurst und Schinken, einen guten, reingehaltenen Wein, Bier in Flaschen und im Glas, Kaffee und Kuchen zu jeder Tageszeit.

Auch verabreiche ich am Himmelfahrtstage einen ausgezeichneten **Borsdorfer Apfelwein**, auf welchen ich Apfelweintrinker ganz besonders aufmerksam mache.

Hochachtung

Carl Meininger. 642

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess, Agl. Postleierant, alte Colonnade 44.** 114

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein schönes Haus in der vorderen Karlstraße für 12,600 Thlr., ein desgleichen in der Adelhaidestraße mit schönem Vorgarten für 18,000 Thlr., sowie ein sehr rentables Haus in schöner Lage mit Vor- und großem Hintergarten weggugshalber für 18,000 Thlr. zu verkaufen. Näh. durch J. Imand, Wellstraße 2 (Röderallee). 154

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen. Karlstraße 7b. 18492

Zu verkaufen

eine Villa — Blumenstraße 1b. — Näheres zu erfragen Grünweg Nr. 1. 18498

40,000 Mark werden zu 5 pSt. auf erste Hypothek (Object 72,000 Mark taxirt) ohne Kasse zu leihen resp. zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 12680

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. Näheres Römerberg 17a im Dachlogis. 279

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 16, Dachl. 491

Ein einfaches, solides Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Geisbergstraße 8. 657

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. kleine Burgstraße 5, eine Stiege hoch. 149

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 15. Juni eine gute Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 612

Ein gebildetes, deutsches Mädchen, welches französisch spricht, fechten und Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder bei einer fremden Herrschaft den Kindern die deutsche Sprache zu lehren. Dasselbe hat längere Jahre gleiche Stellen bekleidet und ist im Besitze guter Zeugnisse. Näheres Mauergasse 2 im ersten Stod. 465

Herrschaften

wird jeberzeit gut empfohlenes Dienstpersional nachgewiesen durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 445

Ein Schuhmacher sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 629

Ein junger, ansehnlicher Mann wünscht einen Herrn oder eine Dame auszufahren. Näh. Marktstraße 23, 3 Tr. u. Brdh. 643

Ein verheiratheter, holländischer Mann sucht Beschäftigung als Ausläufer in einer Buchhandlung oder einem sonstigen Geschäft; auch würde derselbe das Ausfahren von Kranken oder die Verwaltung eines Hauses übernehmen. Näh. Exped. 586

Personen, die gesucht werden:

Ein wohlgezogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Bahnhofstraße 12, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 13076

Gesucht wird ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, zur Aushilfe auf einige Wochen Adolphstraße 10. 606

Dienstpersional findet stets Stellen durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 446

Ein Mädchen wird gesucht Karlstraße 44, Parterre. 678

Ein einfaches Dienstmädchen wird gesucht Emserstraße 19a. 616

Emserstraße 1 wird ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht. 613

Ein gut empfohlenes Mädchenmädchen sofort gesucht in den „Vier Jahreszeiten“. 675

Ein junger, gewandter Küfergehilfe in ein Hotel gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 675

Es kann ein braver Junge in einer Gärtnerei in die Lehre treten. Näheres Expedition. 628

Bergolber-Gehtling wird gesucht Langgasse 4. 10353

Ein braver Junge vom Lande wird sofort bei Kindvieh gesucht. Näheres Expedition. 390

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen Hochstraße 20. 560

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kinderlose Familie sucht in der unteren Rheinstraße oder in deren Nähe eine ruhige Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli. Offerten unter L. O. 23 in der Expedition d. Bl. erbeten. 539

Angebote:

Adelhaidestraße 34, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 644

Adlerstraße 29, 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 13326

Adlerstraße 32 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 585

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Adolphstraße 1, Parterre links, sind zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 14190

Adolphstraße 3, Hochparterre, ist ein schön möbliertes, geräumiges Zimmer zu vermieten. 542

Adolphstrasse 9 ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 187

Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 14281

Bl. Burgstraße 2, zwei Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 301

Kleine Burgstraße 3, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. Einzul. von 2 Uhr an. 506

Große Burgstraße 8 sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 12771

Dambachthal 2a ist ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 572

Elisabethenstraße 21, Dth., ein Logis sofort zu verm. 11833

Faulbrunnenstraße 3, 2 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 319

Faulbrunnenstraße 12 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 13427

Frankenstraße 9 im Hinterhaus ist eine vollständige Wohnung mit Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 286

Geisbergstraße 18 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute oder an eine einzelne Person auf gleich oder später zu verm. Geisbergstraße 18a ist eine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. 593

Hellmundstrasse 29 ist eine Parterre-Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, sofort zu vermieten. 13450

Hermannstrasse 2 sind hübsche Wohnungen zu vermieten. 12004

Hirschgraben 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 666

Hochstraße 20 bei Schlosser Erasmus ist ein schönes Logis auf gleich zu vermieten. 560

Ede der Jahn- und Wörthstraße 16, sowie Jahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087

Karlstraße 36 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör (Garten mit Bleichplatz) auf 15. Mai oder auch auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Joh. Schütz, Meßger, Neugasse 3. 577

Langgasse ist ein sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 107

Leberberg 3 sind Parterre 4 Zimmer, Sou terrain 1 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Meißer vom 1. Juli 1877 bis 1. April 1878 zu vermieten. Preis 550 Mark. 667

Luisenstraße 18, 1 St. h., zwei möblierte Zimmer mit gewünschter Pension bei einer einzelnen Dame zu verm. 9182

Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574

Moritzstraße 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 13907

Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242
Oranienstrasse ist ein gut möblierter Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 194

Oranienstrasse 4

Sind 3 schöne möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13709

Heinrichstrasse 18 ist der 3. Stod, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli, auch früher zu verm. 11805

Rheinstrasse 19 möblierte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Schachtstrasse 1 im 2. Stod ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres Parterre. 496

Schützenhofstrasse 2 ist auf 1. Juli c., auch früher, eine schöne Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 13210

Schwalbacherstrasse 3 im 2. Stod ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. im 3. Stod bei Herrn Fritz. 495

Schwalbacherstrasse 21 ist in einem Hintergebäude eine Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11800

Sonnenbergerstrasse 34, höchst am Park gelegen, sind noch einige möblierte Zimmer bei norddeutschen Damen zu vermieten. 377

Sonnenbergerstrasse 39,

elegant möbliert, Parterre-Wohnung, Salon mit 6 Zimmern, Kücheneinrichtung, Dienerschaftszimmer u., ferner eine Wohnung von 4—6 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 573

Stiftstrasse 6 ist ein möblierter Zimmer zu vermieten. 12595

Taunusstrasse 7,

elegant möbliert, ein großer Salon mit 2—3 großen Nebenzimmern sofort zu vermieten. 10508

Taunusstrasse 23

ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 484

Taunusstrasse 28, 3. Etage rechts, ist ein möblierter Zimmer zu vermieten. 334

Wellrichstrasse 7, Bel-Etage, ein möblierter Zimmer zu verm. 9910

Wellrichstrasse 20, 2 Tr. l., möbl. Zimmer (an einen oder zwei Herren), sowie möbl. Mansarde zu verm. 394

Wellrichstrasse 24 ist ein fein möblierter Parterre-Zimmer zu vermieten. 13619

Wellrichstrasse 25, 1 St. h., ein möblierter Zimmer zu verm. 89

Wellrichstrasse 30 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör oder die Parterrewohnung zu verm. 9386

Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Geisbergstrasse 6, 2 Treppen hoch. 9920

Zwei möblierte Zimmer mit zwei Betten (mit oder ohne Koff) zu vermieten. Näh. Wellrichstrasse 20, 2 Treppen h. r. 13625

Ein schönes Mansard-Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kapellenstrasse 1. 389

Ein freundlich möblierter Zimmer mit Koff ist sogleich billig zu vermieten Röderstrasse 12, eine Treppe rechts. 497

Zwei Wohnungen, bestehend aus je sechs und fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden und Zubehör, sind sogleich oder ersten Juli in dem Hause große Burgstrasse 9 billig zu vermieten. Näh. H. Burgstrasse 2. 27

Drei möblierte Zimmer mit Mansarde zu vermieten Wellrichstrasse No. 25; auch kann Koff dazu gegeben werden. 615

Möblierte Zimmer zu verm. Hellmundstrasse 27a, Bel-Etage. 545

Zwei Mansarden mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Rheinstrasse 24. 476

Möbliertes Parterrezimmer ist zu vermieten Friedrichstrasse No. 8, Parterre rechts. 559

Ein sonniges Wohnzimmer nebst Schlafkabinett, behaglich eingerichtet, an eine ruhige Dame für 8 bis 10 Thaler zu vermieten Saalgasse 8, 2 Stiegen hoch. 14

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchstrasse 3, 1 St. h. 13622

Ein fein möblierter Zimmer an einen oder zwei Herrn billig zu vermieten. Näh. Wellrichstrasse 17a, 2 Stiegen hoch. 11511

3 Wohnungen,

bestehend aus 3—5 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres Hermannstrasse 12 im Laden. 13495

Landhaus, elegante Wohnung, Hochparterre, 3 große Zimmer mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. Exped. 12317

Zwei schöne, gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten Müllerstrasse 8, 1 Treppe hoch. 13304

Langgasse 12 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 108

Kranzplatz 1 ist ein Laden nebst vollständiger Wohnung zu vermieten. 12462

Grosser Beckladen mit Wohnung Ecke der Friedrichstrasse u. Reuggasse auf gleich zu verm. 13496

Ein Weinkeller mit Comptoir und ein Stall mit Zubehör zu vermieten Schillerplatz 1. 444

Eine große, helle Werkstätte, eine Remise, sowie großer Kellerraum, auch geeignet zu Magazin u., zu verm. Helenenstrasse 22. 13395

Ein auch zwei anständ. Mädchen erb. gute Schlafstelle. Näh. Exp. 13323

Zwei Arbeiter erhalten Logis Bleichstrasse 33, 1 St., 2 Tr. h. 182

Gebildete Damen finden in angesehener Familie gute Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 8938

Eine alleinstehende Wittwe sucht einen ältlichen Herrn in Koff und Logis zu nehmen. Näheres Hellmundstrasse 3a, 2. Stod. 531

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden halt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater, Herr **Gustav Wehlmann**, am 26. April nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Amalie Wehlmann, geb. Sengel.

Strasburg i. E. und Wiesbaden, im Mai 1877. 713

Danksagung.

Allen Denen, welche meine gute Gattin zu Grabe geleiteten, sage hiermit den herzlichsten Dank.

694 **Johann Wilhelm Gros.**

Der Dolomitenkönig.

Eine Erzählung aus den Ampezzanerbergen von M. v. Schlägel.

(18. Fortsetzung.)

Irma und Richard waren inzwischen immer höher gestiegen. Die Schlucht war immer rauer und enger geworden und hoch oben schimmerte der blaue Rand des Gletschers.

So war etwa eine Stunde vergangen. Die Lawinenreste, die sie überschreiten mußten, wurden zahlreicher, längst drang kein Sonnenstrahl mehr in die Tiefen der Steinöde, in der sie wandelten. Ein kalter Wind

wehte ihnen entgegen, es war der Athem der Eiswand, welche terrassenförmig vor ihnen hunderte von Fuß emporstieg.

Plötzlich nach einer letzten Anstrengung traten sie hinaus auf eine Felsplatte, deren morsches Gestein weit hinaustragte über einen Abgrund, dessen Tiefe man nur ahnen konnte. Und am anderen Ufer der Schlucht stiegen gelbgraue Wände empor in der ganzen Höhe des Krystallo, grau und gelb und schwarz, von rothen Adern grell durchzogen. Kein Baum, kein Strauch unterbrach die trostlose, erdrückende Erhabenheit. Wie von der Tiefe unter ihnen, so wendete sich der Blick erschreckt zurück von den Felsen, welche in unnahbarer Höhe noch über ihnen thronen und fast wie ein Ruhepunkt erschien die Einsenkung des Gletschers. So schroff auch seine blauen Eisterrassen abstürzten in die grauenhafte Schlucht, wenn man seinem Schneefeld mit den Blicken folgte bis auf seine Höhe, so sah man dahinter doch ein Stück des Himmels und in das Blaue ragte von goldenem Licht umflossen eine Spitze nadelgleich und zart, wie herüberschimmernd aus weilenweiter Entfernung. Es war nur eine Täuschung des Lichtes, welche diese Fernsicht täuschend schuf und die seltsame Spitze war nichts anderes als eine der hintersten Zaden des Krystallo selber — aber aus der Dämmerung der Schlucht sah sie sich an, wie die Spitze eines Bergs in ferner Weite, gegen dessen Größe gemessen die düstere Niesentwelt ringsum zwerghaft erscheinen mußte, wie eine lichte Weissagung, daß auch hier die Schöpfung noch nicht ihr letztes Wort gesprochen.

Richard hatte der Gräfin bei dem Erklimmen der letzten steilen Wegstrecke den Arm gereicht. Jetzt führte er sie rasch hinaus an den Rand des Felsens. Dort ließ er ihren Arm sinken, wie der hohe Priester dieses düsteren Niesentempels streckte er die Hand aus über den Abgrund und seine Blicke, die mit dämonischem Glanze auf der Gräfin haften, sprachen: „Hier — aber auch hier allein — geizt sich Demuth.“

Mit bleichem Antlitz und bebenden Lippen stand Irma da, wie gebannt schaute sie in den Abgrund, dann kehrten ihre Blicke wie um Vergeltung stehend zu seinem Antlitz. Wie zum Zeichen innigsten Verständnisses, der rührendsten Bitte um Verzeihung, der schrankenlosesten Hingebung streckten sich ihre Hände zitternd nach ihm aus.

Ein triumphirendes Lächeln um die bleichen Lippen betrachtete Richard das schöne Weib, dessen stolze Seele sich willenlos in seine Arme stützte. „Die „schöpfige Rabungel!“ Endlich hab' ich sie gefunden, die Königin der Dolomitenflora — *Phytomena comosa*!“

Es war der Professor, der mit lautem Jubel auf die Felsplatte kam, und wie das Grollen der Berggeister gab das Echo seiner Stimme Antwort.

Er hielt ein violettes Blümlin hoch empor, von dessen schwärzlich zulaufenden Blättern die langen zierlichen Fäden abstanden, die ihm seinen sonderbaren Namen gegeben.

Vor dem verächtlichen zornigen Gesichtsausdruck Richard's verstummte der Professor.

Zusammensahrend war Irma vom Rande des Felsens zurückgetreten und schaute verwirrt auf die seltsame Blume, die ihr der Professor mit jugendlicher Begeisterung entgegenstreckte.

Dann trat sie, ohne sich nach Richard umzuwenden, an der Seite des Professors den Rückweg an.

Richard folgte langsam und in tiefem Sinnen. Man stieg ziemlich schnell abwärts, nur selten wandte sich der Professor seitwärts, um seine Schätze noch durch ein *Thesium rostratum*, ein *Rhododendron chamaecistus* oder ein besonders hübsches Exemplar gestreiftes Seidelbastes zu vermehren.

Die Gräfin wich dem Blick Richard's, der fast zornig den ihren suchte, verlegen aus.

Endlich erblickten sie tief unter sich den zurückgelassenen Theil der Gesellschaft, den grünen Platz mit Tüchern und Regenmänteln zum Sigen eingerichtet, den Speisevorrath aufgeschichtet und die Theetassen ringsum in schönster Ordnung aufgestellt. Wilhelmine kniete andächtig vor dem dampfenden Kessel, der Führer, ein Bursche aus dem Pustertal, stand hilfsbereit zur Seite und betrachtete mit tiefem Ernst den geheimnißvollen Vorgang. Mul graste in der Nähe und der Graf suchte mit der eisernen Spitze seines Gehstöcks ein Stück des schwarzen Felsens loszuschlagen, der seinen Fortsgergeist herausgefordert.

Da hörte Wilhelmine die Tritte der Herabsteigenden. Mit einem schelmischen Lächeln nahm sie einen Kranz ungemein zarter, blauer Blumen mit goldgelben Staubfäden und fast unsichtbaren Stengeln auf, der zur

Seite lag und sprang fröhlich wie ein Kind ihrem Gatten entgegen: „Dem Dolomitentönnig ein Kranz von Akelei!“

Der Professor steckte überrascht die Nase in die Luft und rief: „*Aquileja pyrenaica* — in dieser Menge; das ist wunderbar! Ich bitte gehoramt um ein paar Pflanzen!“

Richard hatte den Kranz fast brüsk zur Seite geschoben und sagte: „Du weißt, ich liebe Blumen nicht.“

Traurig ließ Wilhelmine ihren Kranz sinken.

„Und ich freute mich so sehr, als ich sie fand — sie sind so selten! Diese ganze Wildniß schien mir minder schrecklich, weil die zarten Dinger hier blühen mochten.“

„Wenn Dich die Wildniß hier so schrecklich dünkt, warum bist Du hier?“

Erschreckt sah Wilhelmine auf bei dem Ton, wie sie ihn nie vernommen. „Um in Deiner Nähe zu sein, Richard,“ hauchte sie leise und zitternd.

„Gewöhnlich sagt man, daß eine solche Sympathie bloß möglich sei bei Wesen, die sich mehr verstehen als — wir.“

Niemand hatte, die halblaut gesprochenen Worte Richards vernommen, aber Irma sah, wie Wilhelmine zusammenzuckte und ihren Mann mit starren Augen ansah.

Befremdet mit stummer Frage sah sie auf Richard.

Auf seiner Stirne standen die starren Linien eines finsternen Entschlusses.

V. Am Salomandersee.

Im Krummholz glitzerte der Thau, die Morgenröthe schien durch die hellgrünen Lärchen, der Krystallo mit seinem Gletscher spiegelte sich deutlich im flachengrünen klaren See, der die Mitte des Thales von Landro einnimmt. Deutlich zeigten sich alle die wälderreichen Steinsalten des Piano dem entzückten Auge und bis in ihre zarten Aeste sichtbar stiegen die Tannen der Stradellköpfe in das frische klare Blau.

Kein Ton regte sich im Thal — nur ein Strandläufer flatterte mit schrillum Ruf aus den Bäumen am Ufer des Sees über die regungslose Wasserfläche.

Es war Gräfin Irma, die ihn aufgeschreckt. Sie war aus dem Walde gekommen und schritt langsam auf dem Fußweg weiter, welcher am Ufer des Sees entlang führt. Links am Rande des Weges, von dem der Monte Piano anstieg, blühte die Alpenrose in glühendster Farbenpracht, wie sie der Nordabhang der Alpen nicht kennt, aus dem Schotter des Weges reichte sich da und dort ein Edelweiss — das man jenseits des Brenners nur auf den steilsten Felsen findet.

Irma bückte sich nicht darnach. Sie fühlte nicht den Wunsch, sie zu pflücken. Sie pakteten so am Rande des Weges viel besser zu dem heiteren Bild ringsum. Sie verlor sich auch nicht in schwermüthige Träumerei beim Aufhauen all der erhabenen Formen — sie freute sich bewußt und nüchtern an dem frischen Morgen, an dem Glanz des Sees, den bunten Farben der Berge. Sie sah sich oftmals um, als erwarte sie Jemanden, um ihre Freude zu theilen.

Sie blieb stehen. In dem klaren Wasser hatte sie sonderbare schwarze Thierchen gesehen, welche bald auf dem seichten Grunde ruhten, bald emsig wie schwarze Fischlein mit angelegten Flossen durch das Wasser ruderten; wenn sie sich wendeten, zeigte es sich, daß der untere Theil ihres eichsenartigen Körpers feuerroth war. Es waren Salamander, die in großer Anzahl den See bewohnten, dessen alljährliches Austrodnen andere Bewohner als Amphibien nicht entstehen ließ. Irma neigte die sinken Thierchen mit den klugen vorstehenden Augen und den possirlichen vierfingerigen Flossen, indem sie dieselben mit dem Stod ihres Sonnenschirms immer tiefer in das Wasser jagte. Dann beobachtete sie wieder die Perlen, welche unermüdlich, wie aus einem Champagnerglas am Rande des Wassers emporstiegen von den Quellen, die den See zu Zeiten nähren. Irma bot ein Bild heiterster Seelenruhe, voll medischen Frohsinns.

Da hörte sie Schritte hinter sich. Sie sah empor und der Salamander, den der Stod des Sonnenschirms zappelnd in den weichen Schlamm gedrückt hatte, schwamm eiligt davon.

Es war Richard, der mit hastigen Schritten aus dem Walde kam. Sein Gesicht war noch finsterner als gewöhnlich, aber es war nicht jene finstere abweisende Gleichgültigkeit, die er Menschen gegenüber gewöhnlich zur Schau trug, sondern ein leidenschaftlich trockener Ausbruch brännte auf seinen Wangen, glühte in seinen Augen.

(Fortsetzung folgt.)